

**Geschäftsbericht**  
**der Kreis-Sparkasse Hersfeld**  
**für das Rechnungsjahr**  
**1938**

## **Sparkassen - Verwaltung**

### **Vorstand:**

**Vorsitzender:** Landrat Dipl.-Kaufmann Richard Bienert, Hersfeld

**Mitglieder:** Kaufmann Walter Levering, Hersfeld  
                  zugleich stellvertretender Vorsitzender  
Sägewerksbesitzer Heinrich Brod, Friedewald  
Stadtinspektor Otto Faustmann, Hersfeld  
Bauer Johannes Hofmann, Hattenbach  
Kaufmann Georg Spangenberg, Heringen  
Tierarzt Dr. Friedrich Thieme, Oberlengsfeld

**stellv. Mitglieder:** Lehrer Fritz Humburg, Hersfeld  
                          Bürgermeister Franz Müller, Philippsthal  
                          Spinnmeister Heinrich Rüger, Hersfeld  
                          Arzt Dr. Karl Süße, Niederaula  
                          Bürgermeister Martin Kunde, Heringen

### **Leiter:**

Sparkassendirektor Heinrich Junk, Hersfeld

### **Geschäftsstellen:**

**Hauptstelle:** Hersfeld, Dudenstraße 15  
Fernruf: Sammelnummer 758

**Hauptzweigstellen:** Heringen (Werra) - Fernruf Nr. 326

**Nebenzweigstellen:** Niederaula - Fernruf Nr. 33  
                          Heimboldshausen - Fernruf Nr. 213  
                          Philippsthal - Fernruf Nr. 235  
                          Schenklengsfeld - Fernruf Nr. 34  
                          Friedewald - Fernruf Nr. 18

Die Sparkasse ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung des Kreises Hersfeld.

Sie ist mündelsicher und amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Die Sparkasse gehört dem Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau als Mitglied an und ist damit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.



Vorhalle und Kassenraum der Hauptstelle Hersfeld am Deutschen Spartag (28. 10. 1938)



## Allgemeines

Das Jahr 1938 stand im Zeichen gewaltiger außenpolitischer Ereignisse und brachte mit der Wiedervereinigung der Ostmark und des Sudetenlandes mit dem Reich die Schaffung Großdeutschlands. Dieses Geschehen machte den verstärkten Einsatz aller Kräfte notwendig. Obwohl bereits Ende 1937 die Grenze der wirtschaftlichen Leistungskraft erreicht zu sein schien, ist es der deutschen Wirtschaft gelungen, auch den im Jahre 1938 an sie heran tretenden erhöhten Anforderungen gerecht zu werden.

Der Kreis Hersfeld wurde von dieser Entwicklung stark berührt. Neben der außerordentlich guten Beschäftigung der Industrie war es vor allem der Bau der Reichsautobahn, durch den der gesamte Geschäftsverkehr eine zusätzliche Steigerung erfuhr. Eine besonders gute Ernte lohnte die rastlosen Bemühungen der Landwirtschaft um die Erzeugungssteigerung. Der Mangel an Arbeitskräften machte sich überall immer empfindlicher bemerkbar.

Mit dem Jahre 1938 sind 6 Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit vorüber, die auf allen Gebieten einen Umschwung und Aufstieg ohnegleichen gebracht haben. Einer der besten Wertmesser für die Erhöhung des Volkseinkommens und damit des allgemeinen Wirtschaftsaufstiegs, ist die Zunahme der Spareinlagen, die aber auch zugleich den Grad des Vertrauens des Volkes zur Staatsführung anzeigt.

Auch die Entwicklung der Kreis-Sparkasse Hersfeld gibt ein anschauliches Bild des allgemeinen Aufstiegs. Wir haben zur besseren Beurteilung in folgenden Abschnitten des Berichts verschiedentlich auch die Ergebnisse von 1933 vergleichsweise angegeben.

## Geschäftsentwicklung

Jahr	Bilanzsumme	Jahresumsatz		Tagesdurchschnitt der Buchungsposten	Anzahl der Konten
	<i>RM</i>	<i>RM</i>	Buchungen		
1933	3 908 000	61 440 000	268 000	893	10 254
1937	7 884 000	104 602 000	404 000	1 345	14 803
1938	9 593 000	126 956 000	471 000	1 570	16 489

Der Umsatz (auf beiden Seiten des Hauptbuches) stieg im Berichtsjahre um 22 Millionen oder um 21,4 Prozent; gegenüber dem Jahre 1933 beträgt die Steigerung 107 Prozent. Die Bilanzsumme ist seit 1933 um 145 Prozent angewachsen.

## Gesamteinlagen

Die Gesamteinlagen betrugen:

Ende 1933	. . .	RM 3 710 000
Ende 1937	. . .	RM 7 592 000
Ende 1938	. . .	RM 9 258 000

Demnach ist im Berichtsjahr eine Erhöhung um RM 1 666 000 oder um 21,9 Prozent eingetreten, gegenüber dem Jahre 1933 beträgt die Steigerung 150 Prozent.

Von den Gesamteinlagen entfallen auf:

Spareinlagen	. .	RM 8 155 000
sonstige Einlagen	. .	RM 1 103 000

## Sparverkehr

### Spareinlagen

	1933 <i>R.M.</i>	1937 <i>R.M.</i>	1938 <i>R.M.</i>
Bestand am Anfang des Jahres . . .	3 012 000	5 508 000	6 698 000
Einzahlungen . . . . .	1 553 000	2 727 000	3 692 000
Zinsgutschriften . . . . .	112 000	186 000	231 000
Summe . . . . .	4 677 000	8 421 000	10 621 000
Rückzahlungen . . . . .	1 315 000	1 723 000	2 466 000
Bestand am Ende des Jahres . . .	3 362 000	6 698 000	8 155 000
Zuwachs im Laufe des Jahres . . .	350 000	1 190 000	1 457 000
Zuwachs in Prozent . . . . .	11,6	21,6	21,7
	des jeweiligen Jahresanfangsbestandes		

Die Zunahme des Spareinlagenbestandes bei den Deutschen Sparkassen beträgt im Reichsdurchschnitt etwa 12,18%. Die Steigerung bei der Kreis-Sparkasse beläuft sich auf fast das Doppelte dieses Durchschnittssatzes.

Bei Beurteilung der Spareinlagenentwicklung ist zu berücksichtigen, daß die Sparer auch im Berichtsjahre sich wieder lebhaft an den Zeichnungen auf die verschiedenen Reichsanleihen beteiligt haben.

Ende 1938 waren belegt:

- a) mit satzungsmäßiger Kündigung . . RM 4 521 000
- b) mit dreimonatlicher Kündigung . . . RM 49 000
- c) mit sechsmonatlicher Kündigung . . RM 2 638 000
- d) mit jährlicher Kündigung . . . . . RM 947 000

Das Durchschnittsguthaben eines Sparkontos betrug:

Ende 1936 . .	RM 528
Ende 1937 . .	RM 588
Ende 1938 . .	RM 636

Auf den Kopf der Bevölkerung des Kreises und der Stadt Hersfeld entfiel ein Durchschnittsguthaben von

Ende 1936 . .	RM 125
Ende 1937 . .	RM 141
Ende 1938 . .	RM 181

Die Zinssätze für Spareinlagen, die durch das vom Reichskommissar für das Kreditwesen genehmigte, für alle Geldinstitute verbindliche Abkommen festgesetzt sind, betragen unverändert gegenüber dem Vorjahre:

Für Spareinlagen mit satzungsmäßiger Kündigung	3%
" " " dreimonatlicher Kündigung	3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> %
" " " sechsmonatlicher Kündigung	3 <sup>5</sup> / <sub>8</sub> %
" " " jährlicher Kündigung . . .	4%

### Sparkonten

	1933 Stück	1937 Stück	1938 Stück
Bestand am Anfang des Jahres . . .	7 208	10 422	11 388
Neueingerichtete Sparkassenbücher . .	1 038	1 544	2 041
Summe . . . . .	8 246	11 966	13 429
Aufgelöste Sparkassenbücher . . . .	380	578	597
Bestand am Ende des Jahres . . . .	7 866	11 388	12 832
Zuwachs im Laufe des Jahres . . . .	658	966	1 444

Am Jahresschluß betrugen die Guthaben auf den einzelnen Konten:

	Sparkonten		Betrag <i>R.M.</i>
	Zahl	%	
bis RM 20	4 123	32,1	47 844
über RM 20 bis RM 100 .	2 431	18,9	120 677
über RM 100 bis RM 300 .	1 821	14,1	340 353
über RM 300 bis RM 1 000 .	2 234	17,4	1 298 982
über RM 1 000 bis RM 3 000 .	1 621	12,7	2 836 989
über RM 3 000 bis RM 5 000 .	362	2,9	1 312 313
über RM 5 000 bis RM 10 000 .	194	1,5	1 293 666
über RM 10 000 bis RM 50 000 .	44	0,4	639 469
über RM 50 000 bis RM 100 000 .	—	—	—
über RM 100 000 . . . . .	2	—	264 659
Sammelkonten . . . . .	2/47	—	373
Summe	12 877	100	8 155 325

Danach weisen also 8 375 Konten, das sind 65,2% der Gesamtzahl, ein Guthaben von RM 1 bis RM 300 auf.

### Kleinsparwesen

Im Schulsparen sind im Berichtsjahr weitere Fortschritte zu verzeichnen. Die Anzahl der Schulsparkassen hat sich von 15 auf 21 erhöht. Für RM 3 105 wurden Sparmarken verkauft gegenüber RM 1 316 im Vorjahre.

Die Verhandlungen über die Einführung des H. J. S p a r e n s sind Ende des Jahres zum Abschluß gekommen und mit dem Verkauf der Sparmarken ist inzwischen begonnen worden. Das H. J. Sparen hat den Zweck, die zur Durchführung von Sommerlagern usw. erforderlichen Gelder anzusammeln.

Der Erfassung auch kleinster Sparbeträge dienen die H e i m s p a r b ü c h s e n u n d S p a r u h r e n, für die sich im Laufe des Berichtsjahres ständig zunehmendes Interesse zeigte. Die Anzahl der ausgegebenen Heimsparbücher und Sparuhren ist von 493 Stück auf 771 Stück angewachsen. Die hierdurch ersparten Beträge haben sich von RM 2 200 im Jahre 1937 auf RM 3 800 im Berichtsjahre erhöht.

Das K. d. F.-S p a r e n erfreut sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Beliebtheit. Wir haben im Jahre 1938 für RM 8 655 Sparmarken verkauft gegenüber RM 2 631 im Jahre 1937.

Ferner haben wir uns auch der Spareinrichtung für den KdF.-Volkswagen zur Verfügung gestellt und verkaufen an unseren Schaltern die hierfür bestimmten Sparmarken.

## Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen

Die Vollbeschäftigung der Wirtschaft machte sich auch im Giro- und Kontokorrentgeschäft stark bemerkbar. Der Umsatz betrug 44,2 Millionen gegenüber 32,8 Millionen im Jahre 1937. Das entspricht einer Steigerung von 34,8%; gemessen an dem Gesamtumsatz beträgt der Anteil im Depositen-, Giro- und Scheckverkehr 35,1%. Postenmäßig ist eine Zunahme von 20,5% zu verzeichnen.

An Guthaben waren vorhanden:

Ende 1933	RM	348 000	auf	817	Konten
Ende 1937	RM	893 000	auf	1 261	Konten
Ende 1938	RM	1 103 000	auf	1 433	Konten

Die Zunahme der Einlagen betrug danach im Berichtsjahr 23,5% und gegenüber 1933 haben sich die Guthaben mehr als verdreifacht. Auch der Zuwachs an Konten mit 75% seit 1933 ist sehr beachtlich.

Die Guthaben auf den einzelnen Konten betrugen am Ende des Berichtsjahres:

bis RM	300	.	.	.	.	auf	884	Konten	=	61,7%	mit RM	94 000
über RM	300	bis	1 000	.	.	auf	355	Konten	=	24,8%	mit RM	188 000
über RM	1 000	bis	5 000	.	.	auf	158	Konten	=	11,0%	mit RM	306 000
über RM	5 000	bis	20 000	.	.	auf	30	Konten	=	2,1%	mit RM	250 000
über RM	20 000	.	.	.	.	auf	6	Konten	=	0,4%	mit RM	265 000
<u>Summe 1433 Konten = 100% mit RM 1 103 000</u>												

Der Zinsfuß für Giro- und Kontokorrenteinlagen betrug nach dem für alle Geldinstitute verbindlichen Zinsabkommen unverändert 1%.

Für Einlagen (Depositen) mit fester Laufzeit und für Termingelder — von RM 15 000 an aufwärts — wurden vergütet:

Bei Belegung von	30 bis 89 Tagen	2 1/2 %
Bei Belegung von	90 bis 179 Tagen	3 %
Bei Belegung von	180 bis 359 Tagen	3 1/2 %
Bei Belegung über	359 Tage	3 3/4 bzw. 3 7/8 %

## Kredite und Darlehen

Durch den sehr erheblichen Zugang an Einlagen und durch den Rückfluß von Tilgungsbeiträgen auf ausgeliehene Darlehen von RM 545 000 standen für das Kredit- und Darlehns-geschäft wieder Mittel in reichlichem Maße zur Verfügung. Es wurden an neuen Darlehen und Krediten RM 1 154 000 an 413 Kredit- und Darlehnsnehmer bewilligt. Von diesem Betrag ist ein großer Teil dem Bauparkt direkt zugeflossen zur Finanzierung von

26	Siedlungshäusern
14	Einfamilienwohnhäusern
31	Mehrfamilienwohnhäusern
22	Um- und Erweiterungsbauten

Zusammen 93 Bauvorhaben mit 116 Wohnungen

An 32 Darlehnsnehmer wurden II. Hypotheken mit zusätzlicher Bürgschaft des Reicher über zusammen RM 65 250 für die Errichtung von Wohnhausneubauten gewährt.

Seit 1933 hat die Sparkasse nunmehr der heimischen Wirtschaft etwa 3 000 Kredite und Darlehen im Gesamtbetrage von rund 6 Millionen Reichsmark zugeführt.

## Kurzfristige Kredite und Darlehen

Die am 31. Dezember vorhandenen Kredite und Darlehen setzen sich wie folgt zusammen:

1. gegen hypothekarische Sicherheit	.	.	66	Stück	mit RM	167 234
2. gegen Faustpfand und Bürgschaft	.	.	333	Stück	mit RM	261 905
3. ohne weitere Sicherheit	.	.	242	Stück	mit RM	65 122
4. Diskont-Wechsel	.	.	63	Stück	mit RM	84 760
insgesamt:						<u>* 704 Stück mit RM 579 021</u>

Von den kurzfristigen Darlehen, Krediten und Diskont-Wechseln entfielen auf Beträge:

bis RM	300	.	.	.	.	354	Stück	=	52,0%	mit RM	40 097
über RM	300	bis	1 000	.	.	183	Stück	=	26,9%	mit RM	107 934
über RM	1 000	bis	5 000	.	.	125	Stück	=	18,3%	mit RM	271 948
über RM	5 000	bis	20 000	.	.	18	Stück	=	2,6%	mit RM	135 118
über RM	20 000	.	.	.	.	1	Stück	=	0,2%	mit RM	23 924
zusammen											<u>* 681 Stück = 100% mit RM 579 021</u>

Der Durchschnittsbetrag eines Postens betrug RM 850.

Diese Zahlen geben aber keinen Aufschluß über den tatsächlichen Umfang des kurzfristigen Kreditgeschäftes, denn infolge der lebhaften Wirtschaftstätigkeit werden aufgenommene Kredite bzw. Darlehen häufig schon nach kurzer Zeit wieder abgedeckt bzw. zurückgezahlt. Am Jahresschluß ergab sich sogar ein Rückgang der Kreditinanspruchnahmen gegenüber dem Vorjahre, obwohl 242 neue Kredit- und Darlehnszusagen in Höhe von RM 303 000 erfolgt sind. Außerdem wurden im Jahre 1938 805 Wechsel im Gesamtbetrage von RM 416 000 angekauft.

An Zinsen wurden wie im Vorjahre berechnet:

für Bürgschaftsdarlehen	.	.	.	.	.	5 1/2 %
für sonstige Darlehen und Kredite	.	.	.	.	.	6 %

Provisionen und Gebühren wurden daneben nicht erhoben.

## Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Am 31. Dezember waren langfristig ausgeliehen:

1. an den eigenen Gewährverband	.	.	.	.	RM 208 471 = 2,2% des Einlagen-Bestandes
2. an sonstige Gemeinden und Gemeindeverbände	RM 150 374 = 1,6% des Einlagen-Bestandes				
3. an sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	RM 9 271 = 0,1% des Einlagen-Bestandes				
zusammen RM 368 116 = 3,9% des Einlagen-Bestandes					

In kommunalen Wertpapieren sind angelegt:

RM 1 203 088 = 13% des Einlagen-Bestandes

Kurzfristige Darlehen waren nicht ausgeliehen.

Nach der Satzung dürfen 25% des Gesamteinlagenbestandes in Kommalkrediten angelegt werden, davon bis zu 12 1/2% langfristig.

\* Der Unterschied in der Postenangabe ist darauf zurückzuführen, daß einzelne Kredite durch verschiedene Sicherheiten gedeckt sind.

## Langfristige Darlehen gegen Hypothek

Die Sparkasse kann nach ihrer Satzung bis zu 50% der Spareinlagen in Hypotheken anlegen.

Am 31. Dezember waren 1139 Hypotheken mit RM 3 278 178 = 40,2% der Spareinlagen ausgeliehen. Berücksichtigt man außerdem die bewilligten, am Jahresschluß aber noch nicht ausgezahlten Hypotheken im Gesamtbetrag von RM 515 000, so erhöht sich der Prozentsatz auf 46,3%.

Von den Hypotheken entfielen auf Beträge

bis RM 1 000 . . . . .	276 Stück = 24,2%	mit RM 148 786
über RM 1 000 bis 5 000 .	692 Stück = 60,8%	mit RM 1 703 571
über RM 5 000 bis 20 000 .	169 Stück = 14,8%	mit RM 1 345 344
über RM 20 000 bis 50 000 .	1 Stück = 0,1%	mit RM 21 080
über RM 50 000 . . . . .	1 Stück = 0,1%	mit RM 59 397
Summe: 1 139 Stück =	100%	mit RM 3 278 178

Der Durchschnittsbetrag eines langfristigen Hypothekendarlehns betrug somit RM 2 878.

Die Auszahlung der Hypotheken erfolgte zu 100%. Sämtliche Hypothekendarlehen unterliegen einer regelmäßigen Tilgung von mindestens 1%. Der Zinsfuß betrug unverändert 5%.

## Gesamtanlage

Am 31. Dezember 1938 waren RM 4 224 665 in Darlehen und Krediten angelegt und zwar in:

a) Hypotheken-Darlehen . . . . .	RM 3 278 178
b) Bürgschafts-Darlehen . . . . .	RM 139 506
c) Faustpfand-Darlehen . . . . .	RM 22 511
d) Krediten in laufender Rechnung . .	RM 315 863
e) Diskontwechseln . . . . .	RM 84 276
f) Gemeinde-Darlehen . . . . .	RM 368 116
g) Darlehen ohne weitere Sicherheit .	RM 16 215
	<u>RM 4 224 665</u>

Die Sparkasse war an einem Zwangsversteigerungsverfahren beteiligt, das ohne Verluste für sie durchgeführt wurde.

An landwirtschaftlichen Entschuldungsverfahren schwebte am Ende des Berichtsjahres noch ein Verfahren, bei dem ebenfalls Ausfälle nicht eintreten werden, da die Forderung der Sparkasse innerhalb der Mündelsicherheitsgrenze liegt.

Zwangsverwaltungen, Konkurse und Vergleiche sind nicht vorgekommen.

Infolge der günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sind die Zinsrückstände auf Darlehen sehr niedrig, denn sie betrugen einschließlich der am 15. 11. 1938 fällig gewordenen Rate am Jahresschluß nur RM 4 001,94 oder 1,9% des Jahreszinsaufkommens gegenüber 2,1% am Ende des Jahres 1937.

Sämtliche Rückstände sind voll gesichert.

## Wertpapiere

Die gute Entwicklung des Spareinlagengeschäfts ermöglichte es der Sparkasse, im Laufe des Berichtsjahres wieder RM 865 510 an Reichsanleihen usw. für eigene Rechnung zu erwerben.

Der gesamte Bestand an eigenen Wertpapieren hat sich dadurch auf RM 3 897 881 (Bilanzwert) erhöht. Der Kurswert betrug am Jahresschluß RM 4 106 114. Es ist somit eine erhebliche stille Reserve in dieser Bilanzposition enthalten. Außerdem besteht noch eine besondere Kursrücklage in Höhe von rund RM 82 300.

Von den eigenen Wertpapieren der Sparkasse sind RM 69 300 (Nennwert) der Reichsbank als Sicherheit für Diskont- und Lombardkredite verpfändet. Diese Kredite werden nur selten zur Deckung eines plötzlich auftretenden Geldbedarfes in Anspruch genommen und in der Regel schon nach wenigen Tagen wieder ausgeglichen. Der Diskont-Kredit war am Jahresschluß überhaupt nicht und der Lombard-Kredit nur mit dem Mindestbetrag von RM 100 in Anspruch genommen.

Als offene Depots wurden Ende 1938 die Wertpapiere von 365 Kunden verwaltet. Von den in unseren Stahlkammern in Hersfeld und Heringen befindlichen Sicherheitsfächern sind 34 Stück vermietet.

Das Effekten-Kommissions-Geschäft hat auch im Berichtsjahr und zwar vorwiegend durch die Beteiligung unserer Kunden an der Zeichnung von Reichsanleihen, die allein RM 230 000 betrugen, eine weitere Steigerung um 17,7% erfahren.

## Zahlungsbereitschaft

Die flüssigen Mittel der Kreis-Sparkasse in Form von Kassenbeständen, Guthaben bei den Zentralkreditinstituten, Wechsel und Wertpapieren haben im Jahre 1938 eine weitere Steigerung erfahren und betragen RM 5 040 000 oder 52,5% der Bilanzsumme bzw. 54,2% des Gesamteinlagenbestandes.

Nach der Satzung sind an liquiden Mitteln zu halten:

1) 30% von RM 8 155 000 Spareinlagen . . . . .	RM 2 447 000
2) 50% von RM 1 103 000 Sonstigen Einlagen . . . .	RM 552 000
	<u>RM 2 999 000</u>

Es sind daher über die vorgeschriebene Liquidität von RM 2 999 000 hinaus noch RM 2 041 000 in Werten vorhanden, die jederzeit flüssig gemacht werden können. Die Sparkasse ist dadurch in der Lage, allen an sie herantretenden Anforderungen sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft gerecht zu werden.

## Grundstücke und Gebäude

Im Laufe des Jahres ist von der Sparkasse ein Gebäude in Niederaula gekauft worden, das z. Zt. für die dortige Zweigstelle hergerichtet wird und in dem auch der Zweigstellenleiter eine Wohnung erhält.

Da die Eintragung der Auflassung im Grundbuch am 31. 12. 1938 noch nicht erfolgt war, wurde die bereits geleistete Teilzahlung der Sparkasse auf die Kaufpreisforderung in der Formblattbilanz unter Position 15 „Sonstige Aktiva“ ausgewiesen.

Die Sparkasse besitzt je ein Geschäftsgebäude in Heringen und in Schenkklengsfeld, in denen sich ebenfalls die Zweigstellen und die Wohnungen der Zweigstellenleiter befinden.

## **Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Die Sparkasse hat mit Beginn des Berichtsjahres die Buchhaltung auf das sogenannte Eingang-System umgestellt, um dadurch den Betrieb noch wirtschaftlicher zu gestalten und die Bedienung der Kundschaft noch mehr zu beschleunigen. Zu diesem Zweck waren neue Buchungs- und sonstige Büromaschinen, sowie Konten-Geräte usw. erforderlich. Aeltere Maschinen wurden dagegen abgegeben. Der Gestehungswert der Neuanschaffungen beträgt rund RM 29 200. Durch die vorgenommenen Abschreibungen verbleibt für die gesamte Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Bilanzwert von RM 23 200.

Dieser Betrag stellt in der Hauptsache den Gegenwert für 3 Buchungsmaschinen, sowie für die im Jahre 1938 angeschafften größeren Gegenstände dar.

Die gesamte übrige Einrichtung ist vollständig abgeschrieben.

## **Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten sind infolge des ständig zunehmenden Geschäftsumfanges, der Neuregelung der Angestelltenbezüge, sowie größerer steuerlicher Belastungen von RM 111 900 im Jahre 1937 auf RM 124 300 im Berichtsjahre angewachsen. Prozentual ist jedoch ein Rückgang von 1,42% auf 1,29% der Bilanzsumme zu verzeichnen.

Die Sparkasse beteiligte sich mit RM 367 an der Adolf-Hitler-Spende. Dem Winterhilfswerk wurden RM 1 250 zur Verfügung gestellt.

## **Gewinn**

Nach Vornahme von Abschreibungen auf Gebäude, sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von RM 9 345,21 verbleibt ein Reingewinn von RM 51 674,26 gegenüber RM 46 080,76 im Vorjahre. Der Reingewinn wird in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

## **Eigenkapital**

Die offenen Rücklagen nach § 11 K. W. G. erhöhen sich nach Zuweisung des Reingewinns aus 1938 auf RM 306 208,13.

Daneben sind bei den eigenen Wertpapieren noch stille Reserven in erheblichem Umfange vorhanden.

Ferner besteht die unbeschränkte Haftung des Kreises Hersfeld für alle Verbindlichkeiten der Sparkasse.

## **Vorstand**

Der Vorstand bzw. der Kreditausschuß traten im Laufe des Berichtsjahres zu 11 Sitzungen zusammen und erledigten im ganzen 618 Vorlagen. Außerdem wurden die satzungsmäßigen Revisionen durchgeführt.

Leider hat die Sparkasse einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Bürgermeister Heinrich Busch aus Schenklengsfeld, der seit April 1933 dem Vorstand angehörte, ist nach kurzer Krankheit am 10. November 1938 verstorben. Mit ihm ist ein Vorstandsmitglied von uns ge-

gangen, das sich trotz starker anderweitiger Inanspruchnahme jederzeit mit Gewissenhaftigkeit und großem Interesse seinen Aufgaben gewidmet hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

An Stelle des Verstorbenen wird das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Tierarzt Dr. Thieme aus Oberlengsfeld als ordentliches Vorstandsmitglied berufen werden.

## **Prüfung des Depotgeschäftes**

Die gemäß § 35 K. W. G. erforderliche Depotprüfung wurde durch die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes für Hessen-Nassau im Juli 1938 vorgenommen.

## **Betriebseinrichtungen**

Wie bereits an anderer Stelle des Berichtes erwähnt, wurde zur wirtschaftlicheren Gestaltung des Betriebes und zur schnelleren Bedienung der Kundschaft mit Beginn des Berichtsjahres die Buchhaltung auf das sogenannte Eingang-System umgestellt. Hierzu waren 2 neue Buchungsmaschinen, sowie neue Konten-Geräte erforderlich. Ferner war die Sparkassenleitung ständig bemüht, auch alle anderen technischen Hilfsmittel zur Verbesserung der Organisation einzusetzen.

Durch die Uebernahme des Mercedes-Personenkraftwagens von der Kreisverwaltung ist nunmehr eine bessere Verbindung zwischen der Hauptstelle und den Zweigstellen vorhanden.

Der ständig zunehmende Geschäftsverkehr machte bei der Hauptstelle eine Verlegung der Spar- und Darlehnsabteilung in den Teil der Kassenhalle notwendig, den früher die Kreiskommunkasse inne hatte. Letzterer wurde das bisherige Sitzungszimmer der Sparkasse als Arbeitsraum zur Verfügung gestellt.

## **Sozialbericht**

Von der Gefolgschaft der Sparkasse sind im Laufe des Berichtsjahres 9 Angestellte (darunter 1 Lehrling, der die Lehre beendet hatte und sofort zum Reichsarbeitsdienst eingetreten ist) ausgeschieden. Neu eingestellt wurden dagegen 11 Angestellte und 4 Lehrlinge. Die Sparkasse beschäftigte Ende 1938 5 Beamte, 20 Angestellte, 8 Lehrlinge, sowie einen Kassensboten und Hausarbeiter.

Mit dem 1. April ist die neue Tarifordnung für Angestellte eingeführt worden. Im Zuge dieser Neuregelung der Angestelltenbezüge haben verschiedene Höhergruppierungen stattgefunden.

Ueber die tariflichen Leistungen der Sparkasse hinaus besteht durch die Einführung der Uebersicherung bei der Reichsanstalt für Angestellte eine zusätzliche Altersversorgung.

Den nichtbeamteten Gefolgschaftsmitgliedern wurden zu Weihnachten im Rahmen der zulässigen Grenzen Weihnachtsbeihilfen gewährt und außerdem erhielten sie für die aus Anlaß des Jahresabschlusses erforderlichen Ueberstunden entsprechende Vergütungen.

1 Beamter wurde — unter Weiterzahlung des vollen Gehaltes — zum Besuch der Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule für die Provinz Hessen-Nassau auf 5 Monate beurlaubt und legte die 2. Fachprüfung mit Erfolg ab.

Die bei der Hauptstelle Hersfeld befindlichen Lehrlinge haben an der zusätzlichen Ausbildung der Dienstanfänger, die im Einvernehmen mit der NSDAP. und der DAF. durchgeführt wird, teilgenommen.

Außerdem ist seit Ende des Berichtsjahres der städtischen Berufsschule Hersfeld eine Bankklasse angegliedert worden, die von sämtlichen Lehrlingen der Sparkasse besucht wird.

Innerhalb des Betriebes fanden Besprechungen mit den Abteilungsleitern, Sitzungen des Vertrauensrates, sowie Betriebsappelle nach Bedarf statt.

Der Gefolgschaft steht eine Bücherei zur Verfügung.

Am „Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen“ haben im Berichtsjahre 8 und im Jahre 1939 12 Gefolgschaftsmitglieder teilgenommen.

Die Sparkasse beteiligt sich erstmalig am „Leistungskampf der deutschen Betriebe“, nachdem die früher vorhandenen Hemmnisse in Fortfall gekommen sind.

Auch im Berichtsjahr wurde am 1. Mai gemeinsam mit der Kreisverwaltung eine Betriebsfeier veranstaltet. Außerdem fand ein Betriebsausflug nach Herfa-Grund statt.

Zur Durchführung der Gemeinschaftsempfänge wurde für die Hauptstelle ein Rundfunkgerät angeschafft.

Seit dem 1. April 1938 besteht mit der Kreisverwaltung und dem Kreiskrankenhaus gemeinsam eine Reisesparkasse. Von der Sparkasse werden Zuschüsse zu den KdF.-Fahrten der Gefolgschaftsmitglieder geleistet.

Zur Teilnahme am Reichsparteitag waren 3 Gefolgschaftsmitglieder beurlaubt.

In besonderen Notfällen, die durch Krankheit usw. hervorgerufen waren, hat die Sparkasse den betroffenen Gefolgschaftsmitgliedern Notstandsbeihilfen im Rahmen der geltenden Bestimmungen gewährt.

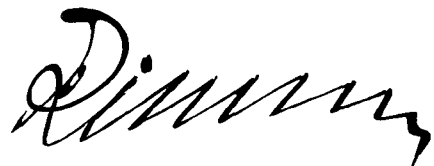
Die Gefolgschaftsmitglieder haben auch im abgelaufenen, arbeitsreichen Jahre jederzeit ihre Pflichten treu und gewissenhaft erfüllt, wofür ihnen auch an dieser Stelle gedankt sei.

### **Ausblick**

Die erfreuliche Entwicklung der Sparkasse hat sich in den beiden ersten Monaten des Jahres 1939 in verstärktem Maße fortgesetzt. Umsatzmäßig ist eine weitere Steigerung von 25% zu verzeichnen. Die Einlagen haben rund  $\frac{1}{2}$  Million zugenommen, sodaß in Kürze die 10 Millionengrenze überschritten werden dürfte.

Hersfeld, den 7. März 1939.

### **Der Vorstand der Kreis-Sparkasse Hersfeld**



Landrat



Sparkassen-Direktor

**Jahres-Abschluß**  
**per 31. Dezember 1938**

Aktiva

Jahresbilanz

<b>1. Barreserve</b>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	83 220.06	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	55 241.69	138 461.75
<b>2. Fällige Zins- und Dividendscheine</b>		99.75
<b>3. Schecks</b>		—.—
<b>4. Wechsel</b>		84 276.31
In der Gesamtsumme 4 enthalten: RM 84 276.31 Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG)		
<b>5. Eigene Wertpapiere</b>		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	1 691 729.34	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	322 387.50	
c) Anleihen und Schatzanweisungen der sonstigen Länder	96 913.61	
d) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	638 299.83	
e) Sonstige kommunale Wertpapiere	1 108 667.80	
f) Sonstige Wertpapiere	39 883.25	3 897 881.33
In der Gesamtsumme 5 enthalten: RM 3 839 741.41 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf, darunter RM 814 492.50 auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere		
<b>6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten</b>		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	817 764.45	
aa) bei der eigenen Girozentrale	RM 808 530.05	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	RM 9 234.40	
Von der Summa a) sind RM 717 764.45 täglich fällig (Nostroguthaben) darunter RM 631 424.40 auf Liquiditäts-Konten		
b) Längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	100 000.00	917 764.45
<b>7. Schuldner</b>	<i>Laufende Rechnung</i>	<i>Darlehen</i>
a) Kreditinstitute	—.—	95 000.—
darunter die eigene Girozentrale		RM 95 000.—
b) öffentlich-rechtliche Körperschaften	—.—	368 116.27
c) andere Schuldner	315 862.97	178 231.74
In der Summe 7c) enthalten:		
aa) RM 10 069.95 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere		
bb) RM 427 416.16 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
<b>8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden</b>		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	541 974.41	
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	2 736 203.92	3 278 178.33
In der Gesamtsumme 8 enthalten: RM 658 131.43 mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten		
<b>9. Durchlaufende Kredite</b>		—.—
außerdem RM —.— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)		
<b>10. Fällige Zinsforderungen</b>		5 315.85
davon sind RM 4 001.94 vor dem 30. November fällig gewesen		
<b>11. Bausparkasse</b>		—.—
<b>12. Dauernde Beteiligungen</b>		113 760.—
darunter RM 113 760 Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband		
<b>13. Grundstücke und Gebäude</b>		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	47 140.—	47 140.—
b) sonstige	—.—	
<b>14. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>		23 200.—
<b>15. Sonstige Aktiva</b>		76 902.11
<b>16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>		52 800.90
<b>17. Verlust</b>		—.—
	Summe der Aktiva	9 592 991.76
<b>18. In den Aktiven sind enthalten:</b>		
a) Forderungen an den Gewährverband		208 678.61
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen und an die im Art. 13 der Ersten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG in der Fassung des Art. 7 Ziffer VI des zweiten Abschnittes der Dritten Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des KWG aufgeführten Unternehmen		69 027.80
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG (Aktiva 12 und 13)		160 900.—

von Ende 1938

Passiva

<b>1. Spareinlagen</b>	<i>RM</i>	<i>RM</i>
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	4 520 519.28	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	3 634 805.82	8 155 325.10
<b>2. Gläubiger</b>		
a) aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)		
aa) bei der eigenen Girozentrale	—.—	
bb) bei sonstigen Stellen	100.—	100.—
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute	—.—	
c) sonstiger Gläubiger	1 102 528.52	1 102 528.52
Von der Summe b) + c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder	1 067 510.20	
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung	35 018.32	
<b>3. Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel (Akzpte und Solawechsel), soweit sie sich im Umlauf befinden</b>		—.—
<b>4. Langfristige Anleihen</b>		—.—
<b>5. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden</b>		—.—
<b>6. Durchlaufende Kredite</b>		—.—
außerdem RM —.— Entschuldungsdarlehen (nur vor der Linie)		
<b>7. Reserven nach § 11 KWG</b>		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	172 195.28	
b) gesetzliche Kursrücklage	82 338.59	
c) sonstige (freie) Rücklagen nach § 11 KWG	—.—	254 533.87
<b>8. Sonstige Reserven</b>		—.—
<b>9. Rückstellungen</b>		7 550.—
<b>10. Sonstige Passiva</b>		21 280.01
<b>11. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>		—.—
<b>12. Gewinn</b>		51 674.26
	Summe der Passiva	9 592 991.76
<b>13. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Garantieverträgen (§ 131 Abs. 7 d. Akt. Ges.)</b>		11 400.—
<b>14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln</b>		—.—
<b>15. In den Passiven sind enthalten:</b>		
a) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährverband (einschl. der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und weiterbegebenen Wechseln)		—.—
b) Gesamtverpflichtungen aus § 11 Abs. 1 KWG (Passiva 1, 2 und 3)		9 257 953.62
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG (Passiva 2 und 3)		1 102 628.52
<b>16. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG</b>		
a) tatsächlich vorhandenes Eigenkapital (bei nicht-öffentlichen Sparkassen: Passiva 7 abzüglich des aus freien Rücklagen zu deckenden Reinverlustes Aktiva 17) einschl. des Gewinnes des Berichtsjahres		306 208.13
b) Zuschlag auf Grund der Haftung des Gewährverbandes		—.—

**Aufwand**
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1938**
**Ertrag**

<b>1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen</b>	<i>RM</i>	<b>1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen</b>	<i>RM</i>
a) Spareinlagenzinsen . . . . .	234 652.74		398 478.55
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen . . . . .	7 979.37	<b>2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.</b>	8 978.34
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder . . . . .	4 613.62	<b>3. Erträge aus Beteiligungen . . . . .</b>	3 327.62
d) sonstige Zinsen . . . . .	537.29	<b>4. Kursgewinne</b>	
<b>2. Ausgaben für sonstige Provisionen und dergl. . . . .</b>	328.05	a) effektive . . . . .	19 029.41
<b>3. Verwaltungskosten</b>		b) buchmäßige . . . . .	—.—
a) persönliche		<b>5. Rückgriff auf die Rücklagen</b>	
1. Gehälter und Löhne . . . . .	76 217.76	a) Sicherheitsrücklage . . . . .	—.—
2. soziale Abgaben . . . . .	5 476.63	b) Kursrücklage . . . . .	615.25
b) sächliche (ohne 4) . . . . .	38 313.41	<b>6. Sonstige Erträge . . . . .</b>	9 248.25
<b>4. Grundstücksaufwand</b>		davon RM 2 881.51 Grundstückserträge	
a) Unterhaltungskosten . . . . .	1 985.35	<b>7. Sonstige Zuwendungen . . . . .</b>	—.—
b) Versicherungen . . . . .	12.50		
c) Grundstückssteuern . . . . .	416.68		
<b>5. Steuern (ohne 4 c)</b>			
a) Körperschaftssteuer . . . . .	2 808.50		
b) Vermögensteuer . . . . .	75.—		
c) Gewerbesteuer . . . . .	1 409.10		
d) Sonstige Steuern . . . . .	130.—		
<b>6. Abschreibungen auf</b>			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung . . . . .	9 345.21		
b) Hypotheken . . . . .	—.—		
c) Sonstige Forderungen . . . . .	507.81		
<b>7. Kursverluste</b>			
a) effektive . . . . .	—.—		
b) buchmäßige . . . . .	615.25		
<b>8. Abführung an die Kursrücklage . . . . .</b>	—.—		
<b>9. Sonstige Aufwendungen . . . . .</b>	2 578.89		
<b>10. Gewinn . . . . .</b>	51 674.26		
<b>Summe</b>	<b>439 677.42</b>	<b>Summe</b>	<b>439 677.42</b>

Hersfeld, den 2. Januar 1939
Hersfeld, den 2. Januar 1939

**Der Sparkassenvorstand**

Bienert    Levering    Brod    Faustmann  
Hofmann    Spangenberg    Dr. Thieme

**Der Sparkassenleiter**

Junk

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Kassel,  
Hersfeld,    den 13. März 1939

L. S.

Gesehen:  
Kassel, den 13. März 1939

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20.7./4. 8. 1932 (GS. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GSS. 336, 434).

Kassel, den 15. März 1939

L. S.        A IV Nr. B 5—63

**Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau**

Prüfungsstelle

Ratjen, Revisionsdirektor        Keh m, Verbandsrevisor

Dr. Stadler, Verbandsvorsteher

**Der Regierungspräsident**

Im Auftrage: Schefer